

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breit gedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 7. Donnerstag, den 16. Februar 1843.

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Urania deflorata
oder die begeisterten Schüler.
(Jugendphantasie und Alltagsprosa.)

Zwei Schüler im Staubmantel über dem Rock
Ergriffen das scharlachne Mützchen, — den Stock;
Fort ging's zum romantischen Fürstenhain. —
Auf waldigen Bergen, am höchsten Gestein,
Wie strahlte so reizend die schöne Natur!
Der blumigen Aue, der prangenden Flur
Entstiegen des Morgenthau's liebliche Düfte;
Die Chöre der Vögel durchhallten die Lüfte.
O, Worte sind arm, hier die Fernsicht zu schildern,
Die rings sich entfaltet in herrlichen Bildern.
Die Schüler bewundern in stillem Entzücken
Den Zauber der Landschaft mit trunkenen Blicken.
Das Dorf, in des Thales gesegneter Fülle,
Erglänzte im Reize der schönsten Idylle;
Die friedlichen Hütten, die weidenden Heerden:
Poetisch muß Alles heut aufgefaßt werden.
Hoch schwingt die entzügelte Phantasie
Sich in's schöne Gebiet der Mythologie,
Und zaubert das goldene Zeitalter wieder.
Schon steigen die Götter zur Erde hernieder:
Pfeift etwa ein Bursche dort hinter den Aehren,
Sie wähnen die Flöte des Pan schon zu hören;
Die Mädchen, die irgend in Lauf ihnen kamen,
Schmückt ihre Poesie nur mit mythischen Namen.
O, eines, am Hausflur, — in Trauer gehüllt,
Strahlt ihnen Urania's himmlisches Bild.
Ihr schwärmerisch Auge — von Thränen umflossen —
In Liedern zu preisen, ward ernstlich beschlossen.
Indem sie am plätschernden Bache hinschreiten, —
Zwei holde Gestalten dem Haine entgleiten.
„Ach, Nymphen — in lieblicher Anmuth der Hebe!
Ihre Namen zu wissen, o, was ich d'rum gäbe!“ —
Drauf sagte ein Junge am Rande der Wiese:
„„'s is Lasche Gürgs Dore und Buder Hanns's Liese!““

Diese Töne durchzuckten den Resonanz
Der Lyra in widrigster Dissonanz.
„Welch' ekliche Namen!“ — „„Welch' grasser Dialekt!““
So riefen, in halblauten Worten, erschreckt
Die nun dem Kirchhof sich nahenden Schüler,
In ihrer Begeistrung viel Grade schon kühler.
Der Todtengräber mit fleißigen Händen,
Soll, nebst einer Gruft, ihre Kur mit vollenden.
Auf Eduards Frage: „dieß Grab, ach, so klein,
Ist wol für ein Kind?“ — brummt ein kurzes:
„„'s kann sein.““

„Und wem nur gehört es?" Der Gefragte spricht:
„„Wenn'ch's Ihm auch sage, Er kennt es doch nicht!""
„Thut nichts!" spricht Emil; „nur den Namen, geschwind!"
„„Wenn's muß sein; 's is Hüllm-Friedels Menſches Kind! —
Nu wißt Ihr's.""— Auf diese prosaischen Klänge,
Ertönten die traurigsten Grabesgesänge;
Es klingt, der Begleitung zu Nutz und Frommen
Das Lied: Lass't die Kindlein zu mir kommen;
Die Mutter des Todten will jammernd vergehen:
Urania ist es, — am Hausflur gesehen!! —
Ihr schmerzlich, soll nun sich der Hügel gestalten,
Ein Kreuz oben drauf, diese Aufschrift enthalten:
„Hier schläft von der Tochter des Gottfried Hüllmich
„Ein Kind der Liebe (das heißt: außereh'lich;)
„Nach kurzer Laufbahn den langen Schlummer,
„Der trauernden Mutter zu tiefem Kummer."

M.

Körners Lyra.

Es dürfte vielleicht den Freunden und Verehrern des hochgefeierten und berühmten Helden und Dichters, Theodor Körner, nicht unlieb, sondern sogar angenehm sein, zu erfahren, daß die Lyra dieses ächt deutschen Sängers sich in unsrer lieben Stadt in den Händen eines Mannes befindet, der einst in Leipzig und Berlin auf der Universität sein Stubenbursche war, und dem sie von ihm bei seinem Abgange von Berlin zum Andenken verehrt wurde, in dessen Stammbuche auch noch seine eigne Handschrift sich befindet.

Vermischtes.

Am 31. Januar d. J. fielen die 6 Jahr alte Tochter des Häuslers Gottfried Hiller und die 4 Jahr alte Tochter des Inwohners Gottlieb Model zu Hennersdorf in die dasige stark angeschwollene Dorfbach und wurden vom Strome fortgerissen. Erstere rettete sich jedoch selbst, letztere wurde indeß später auf das Angstgeschrei anderer, dabei gegenwärtiger Kinder durch den Häusler und Mühlenbauer Gottlob Gebhard aus Hennersdorf gerettet und nach vielen Bemühungen wieder zum Leben gebracht.

Das Ueberwiegende der Deutschen und des Deutschen in Petersburg ist so groß, daß man bei genauerer umfassenderer Bekanntschaft fast geneigt wird, anzunehmen: unter der nicht zum Plebs zu zählenden Bevölkerung finde sich nur ausnahmsweise nicht mit den Deutschen gemischtes Blut. Ja, man gelangt zu der Einbildung: jeder wirkliche Petersburger verstehe und spreche Deutsch. Mehrere russische Kaufleute ganz gemeiner Abkunft erachten das Erlernen der deutschen Sprache zum bessern Betriebe ihres Geschäfts für unumgänglich nothwendig und wissen trotz ihrer Bärte recht leidlich deutsch zu sprechen. Eigenthümlich ist auch die Neigung von Nationalrussen in Petersburg, sich deutsche Frauen zu wählen, denn sie versichern: „nur einer deutschen Frau könne man sein Hauswesen zur Verwaltung anvertrauen." Dergleichen Heirathen würden vielleicht noch öfter stattfinden, wenn das Gesetz nicht vorschriebe, daß die Kinder solcher Ehen durchaus zur griechischen Kirche erzogen werden müssen. Wenige sind so sehr gleichgültig gegen ihre Confession, um sich darüber wegzusetzen. Am kaiserlichen Hofe aber liegt alles Deutsche ganz seitab. Nur in einem kleinen vertraulichen Kreise der Kaiserin wird deutsch gesprochen, und auch dies, nach Art der Vornehmen, sehr viel mit französischen Sätzen durchzogen.

Nach dem Brande von Hamburg wurden die Rathssitzungen nach dem ausgeleerten Waisenhause verlegt, bei welcher Gelegenheit sich der Volkswitz bildete: Die Waisen (Weisen) sind ausgezogen, die Hochweisen aber eingezogen. Der Senat ist in die Eßstube, die Oberalten in die Schlafstube und die Bürger in die Kinderstube gekommen.

Während des letzten Jahres sind 150,000 Europäer in Nordamerika eingewandert, von denen 9521 nach Europa zurückkehrten.

Ein gewichtiger Mann. Zu Brüssel wurde am 9. Octbr. 1842 ein Mann, Namens Jacob Baetas, 38 J. alt, beerdigt, der nicht weniger als 333 brabanter Pfund wog.

Ein Dorfzeitungsleser bittet die Redaction, unter ihre Wünsche zum neuen Jahre auch den an junge Eheleute einfließen zu lassen, hübsch eingezo-

gen und sparsam zu leben und an die Zukunft zu denken. Es sei, meint er, jetzt gar so häufig, daß junge Leute die Vergnügungen und den Putz für Hauptsache, das Geschäft für Nebensache betrachten; überhaupt groß hinaus wollten. Die Folge davon sei, wie tausend Fälle lehren, daß man in ein Paar Jahren sein Bischen Fond aufgezehrt habe und sich in eine trübselige Lage versetzt sehe. — Der Mann hat gewiß nicht Unrecht.

Neulich passirte dem Danziger Darsteller des Schloßvogt Pedro, Herrn Laronge, ein fataler Streich, er verlor die Hälfte seines ungeheuern Schnauzbartes. Lautes Gelächter erscholl, doch der Schloßvogt faßte sich schnell in seinem Mißgeschick; er hob den halben Bart auf, betrachtete ihn wehmüthig und sagte:

O wie jammerschade!
Seit der großen Retirade,
Wo ich mich zuletzt barbirt,
Ist mir so was nicht passirt.

Ein schallendes Bravo belohnte das Impromptu.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Christ. Friedr. Ferd. Wünsche, B. u. Posament. allh., u. Frn. Constanze Rosalie geb. Wießner, T., geb. d. 29. Jan., get. d. 5. Febr., Ernest. Minna. — Hrn. Joh. Carl Friedr. Pohl, magistratual. Registrat.-Assistent allh., u. Frn. Frieder. Henr. geb. Polasky, S., geb. d. 23. Jan., get. d. 5. Febr., Carl Eugen Bernhard. — Mstr. Benj. Traug. Gettfert, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Christ. Therese geb. Thieme, T., geb. d. 20. Jan., get. d. 5. Febr., Minna Therese. — Mstr. Heinr. Glieb. Rudolph Adam, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Aug. Therese geb. Stricker, S., geb. d. 24. Jan., get. d. 5. Febr., Benno Otto. — Mstr. Joh. Ernst Oertel, B., Fischer u. Tuchwalk. allh, u. Frn. Carol. Henr. geb. Deinert, T., geb. d. 19. Jan., get. d. 5. Febr., Charlotte Amalie Marie. — Mstr. Georg Wilh. Julius Mattner, B. u. Sattl., auch Tapez. allh., u. Frn. Malwina Natalie geb. Schelle, T., geb. d. 22. Jan., get. d. 5. Febr., Hedwig Natalie. — Mstr. Gustav Herrmann Pohle, B. u. Kammmach. allh., u. Frn. Joh. Ernest. Wilhelm. geb. Rüdiger, S., geb. d. 24. Jan., get. d. 5. Febr., Wilhelm Georg Julius. — Ferd. Aug. Vogt, Schuhm. Ges. allh., u. Frn. Joh. Juliane geb. Herold, T., geb. d. 27. Jan., get. d. 5. Febr., Auguste Arminia. — Joh. Friedr. Gränert, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Brix, T., geb. d. 24. Jan., get. d. 5. Febr., Anna Alwine. — Mstr. Carl Aug. Bräckner, B. u. Nadler allh., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Bürger, T., geb. d. 23. Jan., get. d. 6. Febr., Franziska Amalie Selma. — Friedr. Aug. Wilh. Zeppner, B. u. Gartenpacht. allh., u. Frn. Anne Rosine geb. Berthold, T., geb. d. 23. Jan., get. d. 6. Febr., Anna Pauline Emilie. — Moritz Eduard Krause, Huf- u. Waffenschm. Ges. allh., u. Frn. Maria Rosine geb. Förster, S., geb. d. 25. Jan., get. d. 6. Febr., Moritz Eduard Paul. — Ernst Friedr. Opitz, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Dorothee Christ. Henr. geb. Richter, S., geb. d. 5., get. d. 6. Febr., Ernst Julius. — Hrn. Karl Ferdin. Voigt, Kön. Premierlieutn. u. Postsecr. allh., u. Frn. Carol. Elisab. geb. Koch, S., geb. d. 15. Jan., get. d. 8. Febr., Paul Rudolph Ferdinand. — Joh. Glieb. Bräsel, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Henr. Wilh. geb. Lucke, S., geb. d. 24. Jan., get. d. 8. Febr., Paul Gustav. — Joh. Gfr. Günzel, B., Hausbes. u. Victualienhändl. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schnabel, S., geb. d. 1., get. d. 8. Febr., Louis Bernhard. — Mstr. Joh. Sam. Brückner, gew. B. u. Tuchmach. in Goldberg, u. Frn. Christ. Beate geb. Wiener, S., geb. den 1., get. den 8. Febr., Johann Heinrich. — Hrn. Ernst Friedr. Thorer, Rathsherrn u. Kürschnermstr. allh., u. Frn. Flor. Gliebe. geb. Franke, S., geb. d. 29. Jan., get. d. 8. Febr. Paul Gustav — Mstr. Friedr. Ferdin. Kießling, B. u. Korbmacher allh. u. Frn. Christ. Gottliebe Pilz, S., geb. d. 27. Jan., get. d. 10. Febr., Carl August. — Friedr. Wilh. Frenzel, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Charlotte Auguste geb. Müller, T., geb. d. 30. Jan., get. d. 10. Febr., Mathilde Minna. — Carl Ehrenfried Queißer, B. u. Inw. allh., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Gunk, T., geb. d. 5., get. d. 10. Febr., Anna Alwine. — Anna Rosine Christ. geb. Liebig, unehel. S., geb. den 1., geb. den 10. Febr., Friedrich Wilhelm. — Mstr. Joh. Ferdin. Lehmann, B., Fischer u. Bäckerges. allh., u. Frn. Juliane Amalie Therese geb. Mönnig, Zwill., geb. d. 9., get. d. 11. Febr., Friedrich Wilhelm u. Friedrich August. — Mstr. Carl Imman. Schulze, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Beate Eleon. geb. Wille, T., todtgeb. d. 4. Febr. — Joh. Gfrd. Fest, Zimmerlehrl. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Riesner, S., geb. d. 7., gest. d. 9. Februar.

(Getraut.) Joh. Gfr. Lischke, herrschaftl. Kutscher allh., u. Igfr. Joh. Christ. Schröter, Joh. Georg Schröters, Häusl. in Ludwigsdorf, älteste T., 1. Ehe, getr. d. 5. Febr. — Joh. Ghelf. Neumann, Schuhmach. Ges. allh., u. Igfr. Aug. Frieder. Hähnchen, Joh. Georg Hähnchens, Häusl. in Arnsdorf, ehel. älteste T., getr. d. 5. Febr. — Hr. Robert Theod. Otto, Geschäftsführer allh., u. Igfr. Christ. Juliane Hänel, weil. Joh. Glob.

Hänels, Inw. zu Kleinvoigtsberg im sächs. Erzgebirge, nachgel. ehel. 2te, u. weil. Hrn. Joh. Christ. Bürgers, Königl. Preuß. pension. Steuereinnehmers zu Muskau u. Ritter des rothen Adlerord. IV. Kl., vormalige Pflegetocht., getr. d. 6. Febr. — Mstr. Carl Traug. Fröhlich, B. u. Tuchfabr. allh., u. Igfr. Joh. Amalie Welz, weil. Mstr. Joh. Glieb. Welz's, B. u. Tuchfabr. allh., nachgel. ehel. einzige, jetzt Mstr. Joh. Traug. Schwarz's, B. u. Tuchfabr. allh., Pflegetocht., getr. d. 6. Febr. — Hr. Emil Julius Robert Müller, Schwarz- u. Schönfärber zu Ullersdorf bei Niesky, u. Igfr. Juliane Pauline Kurzel, Mstr. Siegism. Friedr. Kurzels, B. u. Schuhm. zu Marklissa, ehel. 2te T., getr. d. 7. Febr. in Hennersdorf.

(Gestorben.) Fr. Marie Rosine Balzer, geb. Hübel, weil. Gfrd. Balzers, Gedingegärtn. in Nieder-Moys, Wwe., gest. d. 2. Febr., alt 77 J. 11 M. — Fr. Marie Dorothee Jochmann geb. Seidel, weil. Mstr. Joh. Georg Jochmanns, B. u. Schuhm. allh., Wwe., gest. d. 8. Febr., alt 76 J. 2 M. 10 T. — Fr. Marie Rosine Dreyer geb. Hörkner, weil. Hrn. Aug. Wilh. Dreyer's, verabschied. Königl. Preuß. Unteroffiz. u. Tuchmach. Ges. allh., Wittwe, gest. d. 7. Febr., alt 73 J. 1 M. 17 T. — Fr. Joh. Rosine Frieder. Schirutzky geb. Mönnich, Mstr. Anton Schirutzky's, B. u. Schneid. allh., Ehegatt., gest. d. 6. Febr., alt 44 J. 3 T. — Amalie Therese geb. Schönfelder, Mstr. Joh. Gfr. Schönfelders, B. u. Fleischh. allh., u. weil. Frn. Christ. Therese geb. Lummelt, T., gest. d. 1. Febr., alt 28 J. 5 M. 26 T. — Joh. Gfrd. Hüttigs, Häusl. in Ndr. Moys, u. Frn. Anna Elisab. geb. Altmann, S., Joh. Gfried. Adolph, gest. d. 2. Febr., alt 23 T. — Carl Friedr. Kahlmann's, Tuchbereit. Ges. allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Brocke, S., Carl Friedr., gest. d. 3. Febr., alt 5 Tage.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 8. Februar 1843.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	2 thlr	2 sgr.	6 pf.
= =	Korn	1 =	20 =	— =	1 =	17 =	6 =
= =	Gerste	1 =	15 =	— =	1 =	11 =	3 =
= =	Hafer	1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =

Nachweisung der Bierabzüge vom 18. bis mit 23. Febr. 1843.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
18. Februar	Herr Blachmann	selbst	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
21. —	Herr Tobias	Herr Weider	— —	= 6	Weizen
— —	Herr Stock	Frau Succo	Neißstraße	= 351	Gersten
23. —	Herr Müller sen.	Herr Pape	— —	= 351	Weizen
— —	Herr Luckner	Herr Petzold	Brüderstraße	= 6	Gersten

Freitag den 24. Febr. früh 7 Uhr wird in der Brauerei des Herrn Müller Nr. 351 in der Neißstraße bairischer Bierjentsch verkauft.

Die Brau-Commission.

Subhastations-Patent.

Das den Johann Gottfried Güntherschen Erben gehörige, am Steinwege hierselbst belegene Haus Nr. 580, zufolge der nebst Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 560 thlr. Courant abgeschätzt, soll am

11. März c. von Vormittags 11 Uhr ab

an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Ennicht im Wege freiwilliger Subhastation öffentlich verkauft werden.

Görlitz, den 31. Januar 1843. Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern der hierselbst am 23. Octbr. 1841 verstorbenen unverehelichten Henriette Christiane Hennig wird bekannt gemacht, daß deren unzureichender Nachlaß nach 4 Wochen unter die sich gemeldet habenden Gläubiger vertheilt werden soll.

Görlitz, den 7. Februar 1843. Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der sogenannten Jacobswiese an den Bestbietenden ist ein anderweiter Termin auf den 24. Februar d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Rathskanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 31. Jan. 1843. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß vom 15. d. M. ab, auf Brand-Revier die Klafter Stockholz zu 1 thlr. 5 sgr. verkauft wird, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 11. Februar 1843. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gegen die bis mit Ende November v. J. zum Umtausch übergebenen alten preußischen Staats-Schuldscheine können die neuen $3\frac{1}{2}$ pCt. dergleichen, vom 1. k. M. ab, bei Auslieferung darüber ertheilter Bescheinigungen, in Empfang genommen werden. Es werden auch ferner dergleichen Papiere zur Umtausch- und Coupons-Besorgung angenommen, Staats-Schuld-Scheine, Pfandbriefe und alle gangbar, zinsbringende Effecten eingekauft und verkauft.

Görlitz, den 24. Januar 1843. **Das Central-Agentur-Comtoir.**

Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Große und kleine Capitalien, letztere jedoch nicht unter 300 Thaler, sind gegen gute hypothekarische Sicherheit alsbald zu vergeben. Baldigste Einreichung der darüber sprechenden Papiere, wird dringend gewünscht. Das Central-Agentur-Comtoir.

Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung mit 4 pCt. Zinsen bereit und Grundstücke, als: Bauergüter, Kretschame, Brauhöfe, Stadtgärten und Privathäuser weiset zu deren Ankauf unter sehr soliden Bedingungen nach in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Kapitalien zu 500, 1000, 1500, 2000 — 3000 Thaler sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen, und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore in Nr. 454 drei Treppen hoch zu erfahren.

1500 Thlr. werden ohne Einmischung von Unterhändlern auf ein Bauergut gesucht durch die Expedition der Fama.

Eine neue massive Schmiede-Werkstatt an der Breslau-Dresdner Chaussee, mit hinlänglichem Handwerkszeuge und 3 Scheffel Aussaat ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in Görlitz auf der Bautzner Straße in Nr. 894 zu erfragen.

Das ganz massive, 4 Etagen hohe Fabrikgebäude auf dem Ober-Jüdenringe, mit 2 Nebengebäuden, großer Stallung und 2 dabei befindlichen Gärten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis für das Ganze ist 4300 thlr. mit nur 500 thlr. Anzahlung.

Verkauf. Ein Freigut ohne Steuern, in einer angenehmen Gegend, mit allen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden massiv und in gutem Zustande, mit schlagbarem Holz und hinlänglicher Streu, vollständigem lebendigen Inventarium, sowie mit Ackergeräthen, Wiesen, Obstgärten, Ackerland, Jagd und Fischerei versehen, mit ersterer das Communrevier verbunden, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Ferdinand Conrad,
Görlitz, den 15. Februar 1843. Bürger und Privat-Copist, Steinweg Nr. 536.

Ein Gasthof an der Chaussée von Görlitz nach Löbau gelegen, ist mit Schiff und Geschirr, 80 Scheffeln Dresdn. Maaß säbarem Land, 20 Scheffeln Wiesewachs, ganz massiven Gebäuden mit ausreichenden Zimmern und einem großen Tanzsaal, um den Preis von 17,000 Thlr. zu verkaufen. Nachweis hierüber ertheilt die Expedition der Görlitzer Fama.

Auction. Veränderungshalber soll der Verkauf aller meiner gefertigten Schmiedearbeit, am 2. März c. und folgende Tage erfolgen, auch stelle ich jedem Kauflustigen frei, vor dieser Zeit von heut ab, sich nach beliebiger Wahl jedes brauchbare Stück Schmiedearbeit aus freier Hand anzukaufen. Billige Preise und gute Waare versichert zu liefern
Görlitz, den 15. Februar 1843. Mstr. Heinrich Rudolph,
Bürger, Huf- u. Waffenschmied, Frauenthor Nr. 420 wohnh.

Zu verpachten ist ein gut eingerichteter Gasthof, der sich eines bedeutenden Verkehrs erfreut und ausreichenden Gelaß darbietet, auch einen verhältnißmäßigen Tanzsaal in sich schließt, der besonders den Städtern zum Vergnügen dient. Ueberdies noch eine Oekonomie von circa 110 Scheffeln Dresdn. Maaß Land umfaßt, welche der Verpachtung mit angehören. Weitere Auskunft giebt die Expedition der Görlitzer Fama.

Auf der Heiligengrabgasse im Herrmannschen zuletzt Günzelschen Gartenhause sind mehrere Sommerlogis zu vermiethen und vom 1. April an zu beziehen. Auskunft ertheilt
Görlitz, den 15. Februar 1843. Heinrich Rudolph,
Bürger u. Schmiedemstr. Frauenthor Nr. 420.

In Nr. 454 vor dem Reichenbacher Thore ist eine freundliche tapezirte Stube mit oder ohne Meubles zu vermiethen und zum 1. April 1843 zu beziehen; auch ist daselbst ein sehr bequemer auf Druckfedern ruhender breitspuriger Planwagen zu verkaufen.

In der Brüdergasse Nr. 8 ist ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermiethen in Nr. 1075 in der Kahle.


Ein Reitpferd, 4 Jahr alt, polnische Race, ist zu verkaufen in Nr. 1075 in der Kahle.

Eine Sendung neue holländische Vollheringe hat erhalten J. Springers Wittwe.

Zu diesem Jahrmarkt offerirt alle Sorten und verschiedene Größen Vorhängeschlösser, Schrankschlösser, Schubkastenschlösser, Stuben- und Hausthürenschlösser, Chatoullenschlösser, Thürenbänder, eiserne und messingne Aufsetzbänder, Zapfenbänder, Charnierbänder, Schubriegel, Sperrfedern, starke geschmiedete Ofenthüren, Rauchröhre ꝛc. und sichert jedem die billigsten Preise zu
Eduard Metzig,
am Obermarkte zwischen Stadt Berlin und der Krone.

Beste marinirte Häringe empfiehlt, das Stück $1\frac{1}{4}$ sgr. J. Eiffler.

Bedeutende Zusendung von den ordinairen, geschliffenen starken, als auch geschliffenen T Stiefeleisen, von den geschnittenen Absatzstiften, Schrauben-Sohlenstiften, Stahlzwecken, erhielt und verkauft zu sehr billigen Preisen Ed. Metzig.

In mess. Mörsern und Leuchtern, mess. Platten und Tuddeleisen, verschiedenen Sorten Tranchirmesser Tischmesser, Confectmesser, Taschenmesser, Federmesser, Rasirmesser, beste engl. Schneider-Scheeren, Frauenscheeren, ist aufs vollkommenste assortirt Ed. Metzig.

Strohhüte

werden **gewaschen, gebleicht und französisch neu appretirt** und nach den neu angekommenen diesjährigen Façons **umgenäht und modernisirt** zu auffallend billigem Preise in der

Putzwaaren-Handlung von C. Finger vormals Hesse.

Gewässerter Stockfisch ist die Fastenzeit über täglich zu haben bei J. Eiffler.

Zwei große Waagebalken mit dazu gehörenden Stricken und Schalen zu 6 und 12 Centner sind billig zu verkaufen. Auch können circa 10 Centner geaichte Gewichte dazu abgelassen werden.

J. Eiffler.

Gebackene **Bamberger Pflaumen** erhielten wir und verkaufen solche mit 2 sgr. pr. Pfund, im Centner noch billiger. Bader und Starke am Obermarkte.

Porzellan - Tassen,

weiß, vergoldet und mit Devisen, empfiehlt, um damit zu räumen, billigst

Eduard Israel, Petersgasse.

Alte noch nutzbare Dachschindeln und Latten liegen wieder zum Verkauf bei

Carl Mauke im Steinbruch Nr. 482.

Folgende Bücher: 1) das allgemeine preuß. Landrecht, Ausgabe von 1817, mit großer deutscher Schrift; 2) Handbuch des preuß. Strafrechts; 3) Handbuch des preuß. Criminal-Prozesses von Haftmann sind zu verkaufen; wo? weiset die Exped. der Fama nach.

Lehr-Mädchen-Gesuch. Mädchen, welche Lust haben, Strohhüte zu arbeiten, können bald angenommen werden in der Putzhandlung von C. Finger vormals Hesse.

Hochgeehrte Gönner, Freunde und Mitbürger! erhalten Sie nochmals unsern verbindlichsten, herzlichsten Dank für die vielen herrlichen Beweise von Liebe, Freundschaft und des so erstarkenden und belebenden Mitgefühls. Sie haben durch sie ein Vertrauen in uns geweckt, dessen Dasein wir früher nicht kannten, ja nicht ahneten! Möge aber auch der Allgütige unsre Bitten erhören und Sie und Ihre werthen Familien stets in seinen heiligen Schutz nehmen und Sie, in den in seiner Weisheit Ihnen gesendeten Prüfungen einer eben so regen Theilnahme, eines eben so christlich schönen beglückenden Mitgefühls, so bewährten Freundschaft und Liebe erfreuen lassen.

Görlitz, den 15. Febr. 1843. Fr. Bauer nebst Familie.

Bekanntmachung. Die Warnung des Wilhelm Schink (z. Z. in polnisch Lissa) in voriger Nummer der Görlitzer Fama ist nicht nöthig, indem es meine Tochter nicht Willens gewesen ist, weder in polnisch Lissa noch in Görlitz etwas auf seinen Namen zu borgen.

Samuel Klingenberger.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag die öffentliche Tanzmusik ausgesetzt wird.

Altmann, Schießhauspachter.

Theater - Repertoir.

Sonntag den 19. Febr. **Treue Liebe**, Schauspiel in 5 Acten von Eduard Devrient. — Montag den 20. **Ein Handbillet Friedrich II.** oder **Incognito's-Verlegenheiten**, Preis-Lustspiel in 3 Acten von Vogel. — Dienstag den 21. **Der Brauer von Preston**, komische Oper in 3 Acten von Adam. — Donnerstag den 23. **Muttersegen** oder **die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang in 5 Acten. — Freitag den 24. **O Oscar!** oder **So betrügt ein Mann seine Frau**, Lustspiel in 3 Acten. Hierauf: **Hummer & Compagnie**, Lustspiel in 1 Act. **Lobe.**

Liszt

hier zu hören, dürfte möglich werden, wenn die erforderliche Anzahl Billets à 1 thlr. im braunen Hirsch baldigst unterzeichnet würde.

Klingenberg.

Die liebliche Sängerin, Demoiselle Pelosi, sowie die Herren Schattinger und Eisenberg ließen sich als gemüthliche Natursänger im hiesigen Theater hören, und ergötzten zahlreiche Zuhörer auf's angenehmste! Demoiselle Pelosi zeichnete sich dabei vorzüglich durch kunstgeübte Modulation ihrer Stimmenhöhe und Tiefe sehr aus, indem sie namentlich im Jodeln eine bewundernswerthe Fertigkeit entwickelte; nicht minder gefiel insbesondere der sentimentale „Tyroler Abschied," vorgetragen von Hrn. Schattinger aus Insbruck, der hauptsächlich durch sein Jodeln lebhafte Sensation erregte, sowie denn auch Herr Eisenberg als Komiker mit ungewöhnlichem Humor einen Juden so höchst spaßhaft darstellte, daß ihm von allen Seiten Beifall entgegen strömte! Es verdienen daher diese drei anspruchslosen Sänger eine billige Anerkennung ihrer eigenthümlichen Gesangsweise. Deßhalb dürfte wohl zu wünschen sein, das heute im Theater stattfindende Abschiedsconcert dieser wackern Sänger recht zahlreich besucht zu sehen. Mehrere Gesangsfreunde.

Zur Tanzmusik auf Sonntag ladet ergebenst ein Hinke.

In der Buchdruckerei des Unterzeichneten ist erschienen und in der Koblitzschen Buchhandlung zu haben:

Das Unglücks - Jahr 1842.

Eine Zusammenstellung der merkwürdigsten Unglücksfälle, welche sich in dem genannten Jahre in den verschiedensten Ländern, Meeren und Inseln zugetragen haben.

Die bisher erschienenen Schriften über diesen Gegenstand (obgleich zu dem Preise von 15—20 sgr.) erzählen doch blos 8—10 der allermerkwürdigsten Unglücksfälle des J. 1842 mit einiger Genauigkeit, und geben von den andern nichts weiter als eine dürre Aufzählung von Namen und Daten. Hier aber findet man nicht nur alle nur einigermaßen merkwürdigen Unglücksfälle, von denen öffentliche Blätter berichtet haben, erwähnt, sondern auch möglichst ausführlich und treu geschildert. Dabei ist der Preis dieses Schriftchens nur auf 3 Sgr. gestellt, damit es auch dem Unbemitteltsten in Stadt und Land möglich werde, sich dasselbe zum bleibenden Andenken an dies denkwürdige Jahr für sich und seine Nachkommen anzuschaffen. Dreßler.